

Schluss und Würdigung

Frühere Quellen sind in den Beitrag eingeflossen. Beim Studium der Gemeinderatsprotokolle der 1970er und 1980er Jahre findet man manches wieder. Doch wollte ich in der Zusammenfassung ins Gedächtnis rufen, was vielleicht vergessen wird und was mir als Zeitzeugen noch in Erinnerung geblieben ist. Heinz Rall und Ursula Stock haben in einer Reihe von Werken in Wort und Bild Sanierungsgeschichte geschrieben. Ich bin noch immer dem Architekten und seiner Frau, stellvertretend für die vielen Künstler, die in Güglingen gewirkt haben, unserem damaligen Bürgermeister Manfred Volk, den aktiven Unterstützern im Gemeinderat und vielen andern, die namentlich nicht genannt wurden, voller Hochachtung und Dankbarkeit verbunden. Sie haben an entscheidender Stelle unserem Städtchen diese einmalige und unverwechselbare Note verliehen. Bewusst habe ich aus dem gesamten Bereich der Stadtkernsanierung exemplarisch die Kelter ausgewählt. Sie war aus dem Mittelalter ein besonderes Erbe, das uns unsere Vorfahren hinterlassen haben und das mit der Sanierung eine einzigartige Aufwertung erlebt hat. Möge weiterhin dieses Juwel unseres Städtchens gewürdigt werden.

Dank

Herzlich zu danken habe ich Manfred Göpfrich-Gerweck und Enrico De Gennaro, die mich bei der Vorbereitung u.a. mit tollen Aufnahmen unterstützt haben und bei der Jahreshautversammlung einen Power-Point- Vortrag möglich gemacht haben.

Buchhinweise

Otfried Kies, Schloss Stocksberg - Das ehemalige Deutschordensschloss von den Anfängen bis heute

Unser Mitglied Dr. Otfried Kies hat seine Monografie über die Geschichte von Schloss Stocksberg nach langen Jahren intensiver Beschäftigung abgeschlossen und das Buch soll nun in Kürze veröffentlicht werden.

Zur Vorinformation für alle Interessierte sei der dem Buch beigefügte Geleittext von Kreisarchivarin Petra Schön hier wiedergegeben:

In exponierter Lage und weithin sichtbar auf einem Ausläufer des Heuchelbergs thront Schloss Stocksberg über dem Brackensteiner Stadtteil Stockheim. Als Wahrzeichen des Zabergäus ist es allen vertraut und doch wirft es etliche Fragen auf. Diese zu beantworten hat sich Dr. Otfried Kies zur Aufgabe gemacht. Über 15 Jahre hinweg trug er akribisch die zur Verfügung stehenden Quellen zusammen und wertete sie aus.

Damit liegt nun die erste wissenschaftliche Gesamtdarstellung vor, die die bewegte Geschichte dieses bedeutenden Bauwerks in der vielfältigen Kulturlandschaft des Landkreises Heilbronn in Wort und Bild nachzeichnet.

Das Werk beleuchtet den Stocksberg mit seinem Schloss, dem man bis heute seine Entstehung als stauferzeitliche Burg ansieht, von seinen Anfängen bis ins 20. Jahrhundert. Es geht auf seine ursprünglichen Erbauer ein und stellt die weitere bauliche Entwicklung der gesamten Anlage dar unter besonderer Würdigung der Umgestaltung in der Deutschordenszeit, deren Hauptwerk das repräsentative Renaissanceschloss war.

Der Autor fügt aber auch die Betrachtung des Gebäudes in den jeweiligen historischen Zusammenhang. So werden die wesentlichen historischen Begebenheiten wiedergegeben, die für Stocksberg und das ganze Zabergäu von Bedeutung waren: von der Einnahme durch die aufständischen Bauern an Ostern 1525, über kriegerrische Auseinandersetzungen bis zur württembergischen Besitzergreifung am Ende des Alten Reichs.

Ebenso werden die maßgeblichen Akteure dargestellt: die Deutschmeister und Komture des deutsche Ordens, der jahrhundertlang prägenden Kraft auf dem Stocksberg, die königlich württembergischen Beamten und schließlich die verschiedenen privaten Eigentümer, die allesamt ihre Spuren hinterlassen haben.

In dieser Reihe fügt sich die heutige Eigentümerin Luise Layher. Ihr gelang es, Schloss Stocksberg mit Liebe zum Objekt und Sinn fürs Detail in den letzten anderthalb Jahrzehnten zu sanieren und der Anlage wieder neues Leben einzuhauchen.

Da vorliegende Buch von Otfried Kies könnte man als Vollendung dieser Sanierungsarbeiten ansehen. Mit seiner facettenreichen und detailreichen Darstellung schließt es nicht nur eine Lücke in der regionalen Geschichtsschreibung, sondern würdigt auch Schloss Stocksberg, das den Rang eines Kulturdenkmals von besonderer Bedeutung genießt.

Ein wichtiger Beitrag zum Verständnis für den Wert unseres historischen Erbes!



Zahlreiche historische Abbildungen sind in den Band aufgenommen worden. Darunter auch die Zeichnung von Schloss Stocksberg von Artillerie-Oberst a.D. Georg Herbert aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Die Zeichnung wurde 1955 vom Zabergäuverein erworben. (Vorlage: Zabergäuvereins)